

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Pflänzchen „Oppenheimer Sommerakademie“ wächst und gedeiht und entwickelt in seinem dritten Jahr wieder neue Triebe – dies ist auch all den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu verdanken, die es hegen und pflegen ...

In diesem Jahr wird das Programm im Bereich Bildende Kunst auf vielfachen Wunsch hin um zwei Angebote erweitert, die ermöglichen, das Themenspektrum sukzessive zu komplettieren: Holz-Skulptur und Porträt-Malerei. Ein Novum bildet die Expansion auf die Kunstsparten Theater und Literatur – ein erster Schritt hin zu einer zukünftigen Integration möglichst vieler kultureller Ausdrucksformen unter dem Dach der Oppenheimer Sommerakademie.

Bitte beachten Sie, dass aus lehrtechnischen Gründen in manchen Kursen die Teilnehmerzahl auf max. 8 Personen begrenzt ist.

D. Gross

Dietmar Gross
Gründer und Leiter der Akademie
www.dietmargross.com – Telefon 0 61 33 / 37 91



KURS 1
12.-13.3., 27.-28.3., 31.7.-1.8.

Peter Grosz: „Spurensuche – Biografisches Schreiben“

„Jeder Mensch ist der einmalige, ganz besondere Punkt, wo die Erscheinungen der Welt sich kreuzen. Darum ist jedes Menschen Geschichte wichtig“ (H. Hesse). Der Kurs widmet sich dem Akt der Selbstfindung und Selbstbestimmung durch schöpferische Verarbeitung der Erinnerung. Weder Erinnerungen noch biografisches Schreiben sind an ein Alter gebunden; spezielle literarische Fähigkeiten sind nicht notwendig. Anleitende Methoden und Schreibtechniken bringen das Erinnern in Fluss und lassen kleine Porträts, skurrile Kurzgeschichten, humorvolle Anekdoten, schmerzhaft Episoden und vielleicht sogar eine umfassende literarische Biografie entstehen, denn „jedem Menschen, der schreiben möchte, wurde ein großes Thema geschenkt. Es kommt nur darauf an, ob er von diesen Geschichten Gebrauch macht oder nicht“ (M. Reich-Ranicki).

Peter Grosz, geb. 1947, Lehrer, Autor, Herausgeber, Lektor, Leiter bundesweiter Schreibwerkstätten; Bertelsmann-Literaturpreis für das biografisch gefärbte Romanmanuskript „Ende der Wallfahrt“.

www.literatur-rlp.de/autoren\_a-z.php



KURS 2
11.-15. März 2008

Christine Hach: „Keramische Skulptur“

Inspiziert von der gotischen Bauplastik der Oppenheimer Katharinenkirche, von Naturformen, mitgebrachten oder neuentwickelten Ideen, können in diesem Kurs klein- und großformatige Plastiken aus Ton geformt werden – figürlich, naturalistisch oder abstrahierend. Die Arbeiten werden vor Ort gebrannt – dabei besteht die Möglichkeit, mit Glasur und Rauchbränden im offenen Feuer zu experimentieren. Von spontanen, spielerischen Kleinplastiken bis hin zu größeren Arbeiten für den Außenraum ist alles realisierbar. Konzeption, Durchführung und Oberflächenbehandlung werden fundiert technisch und künstlerisch betreut. Ton, weiteres Arbeitsmaterial und Werkzeug werden gestellt. Die Materialkosten richten sich nach Verbrauch. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 8 Personen begrenzt.

Christine Hach, geb. 1966, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und am Exeter College of Art and Design von 1985 bis 1992. Seit 1991 zahlreiche Ausstellungen und Symposien, Arbeiten im öffentlichen Raum, regionale Kulturarbeit. Seit 1993 Kurse für Plastik, Malerei und Zeichnung.

www.christinehach.de



Teilnehmer-Arbeiten

KURS 3
17.-21. März 2008

Dietmar Gross: „Traditioneller Akt“

Die Darstellung des menschlichen Körpers ist seit dem Entstehen der Kunst Maßstab und Ausgangspunkt aller kreativer Ausdrucksformen: kein Gebrauchs- oder Kunstgegenstand kann sich in seiner Gestaltung dieser Tatsache entziehen oder verweigern, wenn er den „Konsumenten“ erreichen will. Dieser Kurs geht den Weg des traditionellen Naturstudiums und erschließt sich die menschliche Figur durch Beobachtungs-Schulung vor dem lebenden Modell. Grundregeln der Anatomie und der Proportionslehre werden vermittelt und in der Praxis eingeübt. Die Zeichnung steht dabei primär im Vordergrund – aber auch alle anderen Techniken sind bei fortschreitendem Unterrichtserfolg denkbar. Der Kurs richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene. Zu Beginn werden 20,- Euro Modellkostenanteil fällig.

Dietmar Gross, geb. 1957, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1978-84. Seitdem freischaffender Künstler. 2004/05 Gast-Professor für Zeichnung an der Fachhochschule Mainz, Fachbereich Gestaltung. Mitglied des Deutschen Werkbundes und des Deutschen Künstlerbundes. Ausstellungstätigkeit seit 1976. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

www.dietmargross.com



Teilnehmer-Arbeit

KURS 4
25.-29. März 2008

Guido Ludes: „Experimenteller Akt“

Neue, ungewohnte Wege zu einem uralten Thema: Der Gestalter selbst, seine Werkzeuge, die Modelle und ihre Bühne werden in diesem Kurs neu definiert. Multimedial erfolgt die Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur: Zeichnen, Malen, Collagieren, Fotografieren, Filmen – wobei die unterschiedlichsten künstlerischen Ansätze des 20. Jahrhunderts reflektiert und als Inspirations-Fundus genutzt werden. Schon vorhandenes bildnerisches Anschauungsmaterial wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen, sich in innovativen künstlerischen Freiräumen zurechtzufinden. Es gibt keine Leistungsvoraussetzungen, um an dem Kurs erfolgreich teilnehmen zu können. Künstlerische Neugier und Begeisterung für experimentelle Strategien sind allerdings hilfreiche Voraussetzungen für ein nachhaltiges Gelingen. Für den Kurs werden zu Beginn 20,- Euro Modellkostenanteil fällig.

Guido Ludes, geb. 1949, seit 1994 Professur für Künstlerische Grafik an der Fachhochschule Wiesbaden, zahlreiche künstlerische und kunstdidaktische Publikationen, Auszeichnungen und Kunstpreise. Nationale und Internationale Ausstellungstätigkeit seit 1980.

www.zeitenwende.com/guido-ludes



Teilnehmer-Arbeit

KURS 5
23.-27. Juni 2008

Peter Grosz: „Sein oder nicht sein – Theaterspielen für jedermann“

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ (F. Schiller), weil er, einem uralten Spieltrieb folgend, dem Wunsch nachgibt, in andere Rollen zu schlüpfen, um sich so selbst besser kennen zu lernen. „Theater beginnt, wenn zwei Menschen sich treffen.“ Auf dieser Grundregel Peter Brooks baut der Kurs auf. Über intensive Grundlagenübungen zur Wahrnehmung persönlicher Energien und der harmonischen Einheit zwischen Denken, Fühlen und Körper führt der kreative Weg zum Erkennen eigener Möglichkeiten des theatralen Ausdrucks. Anschließend individuelle und chorische Bewegungs- und Improvisationsübungen mit und ohne Text sollen befähigen, in kürzester Zeit kleine Szenen zu entwickeln, die nicht nur den Teilnehmern selbst, sondern auch einem Publikum Spaß machen.

Peter Grosz, geb. 1947, Lehrer Darstellendes Spiel, Theater-Autor, Regisseur, Workshopleiter Theater; letzte Inszenierung: „blublöblau“ – im Jahr 2007 eine der herausragendsten deutschen Produktionen mit Jugendlichen.

www.literatur-rlp.de/autoren\_a-z.php



Foto: Andrea Grosz

KURS 6
23.-27. Juni 2008

Achim Ribbeck: „Holz-Skulptur“

Eigenes Empfinden für Form, Formbeziehungen, Formveränderungen, Formkontraste – der Kurs möchte helfen, dies mit und durch das Gestaltungsmaterial Holz zu entdecken und weiterzuentwickeln. Ebenso im Vordergrund steht die Sensibilisierung für das Material an sich – seine charakteristischen Merkmale, Bearbeitungsmöglichkeiten – aber auch seine inspirierende Wirkung im kreativen Prozess. Neben rein technischen Faktoren – Werkzeuge, Arbeitsmethoden, Holzarten – behandelt der Kurs auch Fragen der figürlichen Komposition, der Proportionierung etc. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 8 Personen begrenzt.

Achim Ribbeck, geb. 1944, Studium der Grafik und Kunsterziehung in Mainz. Freiberuflich tätig als Grafiker und Maler seit 1966, als Bildhauer seit 1978. Lehraufträge für die Zeichnung an der Universität Mainz, Assistent an der Sommerakademie Salzburg, 1980. Skulpturen in Holz, Marmor, Bronze. Zahlreiche prämierte und realisierte Wettbewerbsbeiträge.



## Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an folgendem Kurs an:

- Kurs 1    Kurs 2    Kurs 3    Kurs 4    Kurs 5    Kurs 6  
 Kurs 7    Kurs 8    Kurs 9    Kurs 10    Kurs 11    Kurs 12

Die Teilnehmeranzahl ist – wenn nicht anders angegeben – auf max. 15 Personen beschränkt. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor Kursbeginn. Sollte der gewünschte Kurs bereits belegt sein, nehme ich alternativ an Kurs  teil.

Der Preis pro Kurs beträgt **EUR 310,-** inkl. MwSt. Sobald meine Anzahlung von EUR 155,- auf unten genanntem Konto eingegangen ist, erhalte ich eine schriftliche Bestätigung meiner Teilnahme. Die Registrierung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Der Veranstalter behält sich vor, bei ungenügender Teilnehmerzahl die Veranstaltung abzusagen.

**Konto**     **Mainzer Volksbank**  
 Stichwort   Oppenheimer Sommerakademie  
 BLZ         551 900 00  
 Konto       211 427 026

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

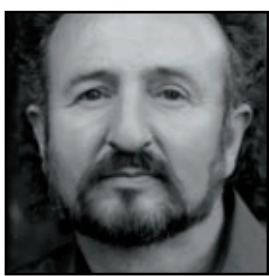
**KURS 7**  
 23.–27. Juni 2008

**Alfonso Mannella: „Stadtlandschaft“**

Oppenheim bietet mit seinen malerischen Gassen und Winkeln, Ummauerungen und Gärten, seiner überwältigenden Katharinenkirche und beeindruckenden Ausblicken auf die abwechslungsreiche Rheinlandschaft vielfältige Möglichkeiten einer malerischen Auseinandersetzung mit den Themen Stadt und Landschaft. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene gedacht und ist auf individuelle Betreuung angelegt. Die eigenen Vorstellungen und die persönliche Handschrift werden unterstützt und mit neuen Anregungen erweitert. Es kann mit Aquarell-, Acryl- und Ölfarbe gemalt werden. Vor Ort werden Hilfen zur Motivwahl gegeben, Eindrücke gesammelt, Skizzen angefertigt, Bildstrategien entwickelt. Probleme der Umsetzung werden erörtert bis zum „erarbeiteten/erkämpften“ Ergebnis. Jeder Maltag schließt mit einer gemeinsamen Besprechung der Arbeitsergebnisse.

**Alfonso Mannella**, geb. 1965, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1985–1993. Seit 2003 Mitglied in der Pfälzischen Sezession. Ausstellungstätigkeit seit 1988. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

[www.mannella.de](http://www.mannella.de)

**KURS 8**  
 30. Juni–4. Juli 2008

**Dietmar Gross: „Porträt“**

Das menschliche Bildnis – vielleicht die größte Herausforderung für jeden, der sich künstlerisch betätigt: die Unabdingbarkeit der exakten Beobachtung und deren Umsetzung in eine überzeugende Charakterisierung des Darzustellenden, stellt für viele eine gestalterische Hürde dar, die unüberwindbar scheint. Gelingt es allerdings, die Individualität einer Person treffend zu erfassen – und dazu gibt es Mittel und Wege – führt dies zu einem tiefgreifenden Erfolgserlebnis. Neben der zeichnerischen Vorarbeit legt der Kurs den Schwerpunkt auf die Malerei. Bei Unterrichtsbeginn werden 20,-Euro Modellkostenanteil fällig.

**Dietmar Gross**, geb. 1957, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1978 bis 84. Seitdem freischaffender Künstler. 2004/05 Gast-Professur für Zeichnung an der Fachhochschule Mainz, Fachbereich Gestaltung. Mitglied des Deutschen Werkbundes und des Deutschen Künstlerbundes. Ausstellungstätigkeit seit 1976. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

[www.dietmargross.com](http://www.dietmargross.com)

**KURS 9**  
 21.–25. Juli 2008

**Albrecht Rissler: „Wege zur Abstraktion“**

„Beim-an-der-Natur-Kleben genieße ich schon im Voraus die freie und lustvolle Ausbeutung der Studie zu Hause“, schreibt der Zeichner Horst Janssen. Delacroix hat es so ausgedrückt: „Künstler sollten die Natur wie ein Wörterbuch zu Rate ziehen, um sich dann ungezwungen der Wörter zu bedienen“. Dieser Kurs zeigt die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie man das optisch Wahrgenommene über sorgfältige Beobachtung, experimentelle Abstraktionsfolgen und mutige Stilisierungen bildfähig gestalten kann. Nicht das Abbild ist das Ziel, sondern das eigenständig interpretierte Bild, ohne dass der Bezug zum ursprünglichen Motiv verloren gehen muss. Kurs-schwerpunkt ist die zeichnerische und malerische Arbeit mit dem „Wörterbuch“ der Landschaft rund um Oppenheim.

**Albrecht Rissler**, geb. 1944, seit 1988 Professor für Zeichnen und Illustration an der Fachhochschule Mainz, Fachbereich Gestaltung. Als Summe seiner langjährigen Erfahrungen veröffentlichte er 1995 im Callwey-Verlag das Buch „Zeichnen unterwegs mit Stift und Skizzenbuch“. Seit 2001 war er Autor einer 18-teiligen Artikelserie „Wer zeichnet sieht mehr“, die in der Zeitschrift „Palette & Zeichenstift“ erschienen ist.

[www.risslerart.de](http://www.risslerart.de)


Teilnehmer-Arbeit

**KURS 10**  
 28. Juli–1. August 2008

**Guido Ludes: „Künstlerisches Denken und Gestalten – einfache und effektive Wege mit klassischen bildnerischen Techniken“**

Anknüpfend an die Vorkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelt sich in den einzelnen bildnerischen Techniken eine Sehschule mit einem analogen Übungsprogramm in zahlreichen kleinen Schritten. Alle lernen voneinander und entdecken neue und andere Möglichkeiten der Gestaltung. Die Bedingungen „Kopf, Bauch und Hände“ als unverzichtbare Partner in künstlerischen Prozessen werden gezielt gefordert und geschult. Die Vermittlung von Freude an künstlerischer Tätigkeit und kreativem Experiment, Mut zu Neuem und Spaß am gemeinsamen Erforschen darstellerischer Möglichkeiten sind Ziele des Kurses. Eine eintägige spannende Aktveranstaltung wie auch kleine Exkursionen im historischen Zentrum von Oppenheim sind Bestandteil des Kurses.

**Guido Ludes**, geb. 1949, seit 1994 Professur für Künstlerische Grafik an der Fachhochschule Wiesbaden, zahlreiche künstlerische und kunstdidaktische Publikationen, Auszeichnungen und Kunstpreise. Nationale und Internationale Ausstellungstätigkeit seit 1980.

[www.zeitenwende.com/guido-ludes](http://www.zeitenwende.com/guido-ludes)

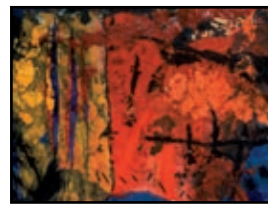

Teilnehmer-Arbeit

**KURS 11**  
 28. Juli–1. August 2008

**Alexandra Deutsch: „Von der Collage zum Materialbild“**

In diesem Kurs geht es um das Erforschen und Strukturieren von vorgefundenen Bildmaterialien und der gestalterischen Sensibilisierung für ihre Oberflächen, Strukturen, Farbigkeiten. Der kreative Prozess beginnt dabei schon zu Hause mit der Auswahl und dem Sammeln von geeigneten Dingen wie Papieren, Textilien, Metallteilen, Holzstücken, etc. Gefundenes wird mit malerischen Elementen kombiniert und führt zu überraschendsten Bildobjekten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in ihrem persönlichen Ansatz auf der Suche nach Bildlösungen in Einzel- und Gruppenbesprechungen unterstützt und angeregt. Zu Beginn jeden Tages begleitet ein kunstgeschichtlicher Überblick (Hannah Höch, Robert Rauschenberg u.a.) die praktische Arbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 8 Personen begrenzt.

**Alexandra Deutsch**, geb. 1968, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz von 1988 bis 1995. 1992 Gaststudium an der École des Beaux Art, Dijon (F). Seit 1997 freischaffende Künstlerin. Zahlreiche Ausstellungen und Preise.

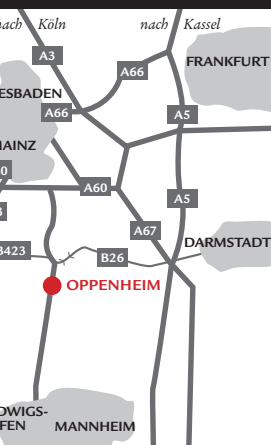
[www.alexandra-deutsch.de](http://www.alexandra-deutsch.de)

**KURS 12**  
 6.–10. Oktober 2008

**Dietmar Gross: „Stilleben“**

Wie beginnen die Dinge zu „reden“? Wie entsteht Kommunikation zwischen ihnen? Welche formalen und inhaltlichen Aspekte liegen dem zugrunde und fördern dies? Welche bild-dynamische Rolle spielen dabei Farbe, Licht, Stofflichkeit und Komposition? Stilleben – ein immer wieder totes-gesagtes künstlerisches Sujet, das seine Vitalität dennoch in jeder Epoche wiedererlangt und unter Beweis stellt, dass die Dinge des Alltags mehr spiegeln als nur sich selbst: sie reflektieren immer das ganze Leben, die gesellschaftlichen und historischen Zusammenhänge und vor allem: die Vergänglichkeit. Der Kurs legt den Schwerpunkt auf die Malerei.

**Dietmar Gross**, geb. 1957, Studium der Bildenden Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz von 1978 bis 84. Seitdem freischaffender Künstler. 2004/05 Gast-Professur für Zeichnung an der Fachhochschule Mainz, Fachbereich Gestaltung. Mitglied des Deutschen Werkbundes und des Deutschen Künstlerbundes. Ausstellungstätigkeit seit 1976. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

[www.dietmargross.com](http://www.dietmargross.com)

**OPPENHEIM**  
 Anfahrt

**Oppenheim – Kleinstadt mit großer Vergangenheit**

Oppenheim, einst bedeutende Reichsstadt am Rhein, malerisch gelegen mitten im größten Weinanbaugebiet Deutschlands: Rheinhessen. Schon zur Römerzeit als strategisch wichtiger Knotenpunkt der Hauptverbindungswege besiedelt; Marktrechte seit 1008; Stadtrechte seit 1225; Anlage komplexer unterirdischer Gangsysteme (die „Stadt unter der Stadt“) wahrscheinlich seit dem frühen 13. Jahrhundert; Standort des bedeutendsten gotischen Sakralbaus zwischen Köln und Straßburg („Katharinenkirche“).

1689 wird die Stadt im Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört und in der Folge ihrer großen Bedeutung beraubt. Trotz aller Katastrophen und Verwüstungen hat Oppenheim seine geschichtsträchtige mittelalterliche Struktur bewahrt und bildet mit seiner pittoresken Ausstrahlung eine sehr inspirierende Quelle für kreatives Tun.

Unterkünfte jeder Kategorie werden gerne vermittelt.  
 Dietmar Gross: Telefon 0 61 33 / 37 91.

Weitere Informationen über Oppenheim sowie Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie auf [www.stadt-oppenheim.de](http://www.stadt-oppenheim.de).

